

Abteilung Wandern /Touristik

- aufgeschrieben von Regina Link

Im Herbst des Jahres 1979 gründete sich die Sektion Wandern unter der Leitung von Elfriede Benkmann. Der Sektion gehörten am Anfang ca. 12 Sportfreunde an, und dies waren Elfriede selbst, die Ehepaare Hartmann und Roch, Marlies Mielke, Erika Schenk, Margitta Merten, Herr Hansche und andere.

Zuerst wurden Wanderungen selbst erarbeitet, wobei immer ein Mitglied die Strecke ablief und somit die Wanderung zeitlich und terminlich vorbereitete, denn es waren auch teilweise Zugverbindungen und Einkehrmöglichkeiten zu erkunden. Dann schloss man sich dem DWBO (Deutscher Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf der DDR) an. Da gab es in den Bezirken Potsdam, Berlin und Dresden rührige Sektionen, die Wanderungen vorbereiteten und in speziellen Veranstaltungsheften anboten. Diese Hefte erhielten wir und konnten uns so Wanderungen auch außerhalb unseres Einzugsbereiches aussuchen und daran teilnehmen.

Im Laufe der Jahre kamen auch noch weitere Wanderer dazu u.a. Gerhard, Eberhard und Regina Link, Frau Bittner, die Ehepaare Schäfer und Schmutzler, so dass die Sektion auf 18 – 20 Sportfreunde anwuchs.

Da die Kondition der Wanderfreunde unterschiedlich war, beteiligten sich nur einige an größeren Touren. Das war 1986 eine Fahrt zur Mala Fatra mit einer zum DWBO gehörenden Gruppe aus Dresden über 7 Tage, auf der 105 km gewandert wurden.

Oder 1987 eine 8-tägige Wanderung auf dem Rennsteig von Eisenach über den Inselfberg nach Oberhof und weiter über Frauenwald bis Neuhaus, gesamt 137 km mit allem Gepäck im Rucksack von Hütte zu Hütte. Auf dieser Tour im Mai erlebten die Wanderfreunde alle vier Jahreszeiten. Beim Start in Eisenach waren es 25 Grad und strahlender Sonnenschein, nach dem Inselfberg ging es in Niesel und Regen über. Die Strecke von Oberhof nach Frauenwald wurde bei Schneefall bewältigt und in Neuhaus war so dichter Nebel, dass wir die Hütte, nur 50 m vom Weg entfernt, nicht fanden. Am nächsten Tag ging es wieder bei schönstem Sonnenschein Richtung Heimat.

Die Wanderung wurde gemeinsam mit den Freunden von Blau/Weiß Dahlewitz unter Hans Zöllner durchgeführt, mit denen wir auch 1988 eine 14-tägige Fahrt in die Hohe Tatra unternahmen. Dort kamen wir in den Bauden „Sliezski Dom“ und am „Strebske Pleso“ für jeweils eine Woche unter, das Gepäck wurde wieder auf dem Rücken von den Bahnstationen zu den Bauden und umgekehrt selbst transportiert und insgesamt 216 km gewandert

Durch unsere Mitgliedschaft in der BSG Lok erhielten wir für Inlandfahrten Freifahrtscheine und brauchten nur die Fahrtkosten ins Ausland zu übernehmen.

Wanderungen ab 10 km zählten zu den Sportwanderungen, sie wurden mit einem Tempo von 5 km/h und mehr in der Ebene absolviert, und wurden in speziellen Startbüchern dokumentiert. Bei Gebirgstouren wurden zusätzlich die erwanderten Höhen- Meter bewertet. Die Startbücher von Eberhard und Regina Link sind noch vorhanden.

Regelmäßig führen ein Großteil unserer Mitglieder zu den mehrtägigen Bezirkswandertreffen (kurz BWT) in verschiedene Gegenden unseres Bezirkes Potsdam, so z.B. nach Burg Rabenstein, in die JH Brieselang, ins Pionierlager Prebelow und an den Hölzernen See.

Auch zur Sektion Wandern in Teltow, unter ihrem Leiter Hellmut Träger, hatten wir guten Kontakt, und gemeinsam mit ihnen machten wir viele Tageswanderungen und Mehrtages-

fahrten, so z.B. in die Sächsische Schweiz, auf Usedom, nach Frauenstein ins Gimlitztal und in die Altmark.

Gemeinsam mit einigen nichtorganisierten Rangsdorfern beteiligten sich zwei Mitglieder unserer Sektion mehrere Jahre am Harzgebirgslauf auf den Wanderstrecken 10/25/28 km.

Unser Sektionsleben wurde zusätzlich bereichert durch Radtouren von Rangsdorf über Motzen, Teupitz, Zesch nach Wünsdorf und zurück, sowie über Ludwigsfelde nach Siethen, und wieder zurück über Wietstock und Glienicke.

Eine andere Radtour führte von Rangsdorf über Mittenwalde und Königs Wusterhausen nach Zernsdorf. Dort bestiegen wir den Zug und fuhren bis Storkow. Von da ging es weiter mit dem Rad über Spreenhagen und Störzsee nach Grünheide. Zur Rückfahrt nutzten wir den vielleicht einigen noch bekannten Zug Frankfurt/Oder – Zossen – Magdeburg, den sogenannten Russentransporter.

Ein Wochenende im Mai 1987 verbrachten wir fast vollzählig in der Horstmühle bei Lynow, wild romantisch ohne Strom und Wasser aus der Pumpe. Jedes Jahr zu Weihnachten gab es immer ein gemütliches Zusammensein. Einmal wurde im Sommer nach einer Wanderung in der Umgebung von Rangsdorf ein Grillnachmittag im Sportforum Lindenallee angeschlossen.

Im Jahr 1987 übernahm Elfriede Benkmann den Gemischten Chor Rangsdorf als Chorleiterin und es gelang ihr, einige Mitglieder des Chores zum BWT nach Prebelow mitzunehmen. Hier hinterließ dann der sangesfreudige gestärkte Wanderverein einen bleibenden Eindruck.

Die doppelte Belastung, Leiter der Sektion Wandern und des GCR, war für Elfriede zu viel, und so übernahm Regina Link 1988 die Führung der Sektion Wandern bis 1990.

Beide Sektionsleiter besaßen die Qualifikation als Übungsleiter mit Kenntnissen der 1. Hilfe, Arbeiten mit Karte und Kompass etc.

Durch die Wende, wo dann jeder reisen konnte wohin er wollte, um sich die schöne Welt anzusehen, hatte keiner mehr Lust und Zeit zum Wandern, zumal die meisten im fortgeschrittenen Alter waren, und die Sektion löste sich auf.

2006 Abteilung Wandern – Ein Neubeginn

- aufgeschrieben von Lutz Bernhardt

Im Frühjahr 2006 ergriffen vier Sportfreunde die Initiative und begannen mit dem Wiederaufbau einer Abteilung Wandern im Sportverein Lokomotive Rangsdorf. Es handelte sich um die Sportfreunde Ursula Konzcinski, Heidemarie Herrmann, Ingeburg Schneider und Lutz Bernhardt. Die erste bescheidene Tour ging im April 2006 über 8,5 km nach Dahlewitz und zurück.

Unterstützt wurde der Aufbau durch die Europäische Union, die den Verein bei der Anschaffung von Bürotechnik finanziell gefördert hatte.

Der Aufbau der Wandergruppe im Sportverein Lokomotive Rangsdorf war wiedererwartend schwieriger als gedacht. Es hat sich zwar rasch ein Stamm von 6-8 Personen zusammengefunden, aber die Wandergruppe entwickelte sich zahlenmäßig nicht in dem notwendigen Tempo, wie wir es erhofft hatten.

Deshalb mussten Maßnahmen zur Werbung neuer Mitglieder durch die Verteilung von Handzetteln, persönlichen Gesprächen und Pressemitteilungen eingeleitet werden. Das Ergebnis liegt auf der Hand. Die Abteilung umfasst heute 23 Wanderer. Wir sind damit noch

nicht zufrieden, denn von den positiven Auswirkungen auf Körper und Seele könnten noch weit mehr Bürger profitieren.



Teilnehmer einer Wanderung



Wer wandert muss sich auch stärken



Warten auf den Beginn der Wanderung am Bahnhof

Das Konzept geht nicht vorrangig in Richtung Fernwanderungen - das machen wir auch - sondern liegt in regelmäßigen kontinuierlichen Wanderungen in und um Rangsdorf, vorrangig zur Festigung der eigenen Gesundheit. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Kontinuität.

Anfangs sind wir alle 2 Wochen gewandert. Nunmehr haben sich wöchentliche Wanderungen eingeepegelt, so dass wir jährlich ca. 46 - 48 Wanderungen mit insgesamt 4600- 5000 Kilometern durchführen, wobei die individuellen geleisteten Kilometer einzelner Mitglieder zwischen 500 und 200 Kilometern liegen.

Einmal im Jahr zum Herbstanfang wird -offen für alle- der Kurs „Rund um den Rangsdorfer See“ unter die Sohlen genommen. 40 bis 50 Teilnehmer aus Berlin, Potsdam und natürlich aus Rangsdorf sind keine Seltenheit.

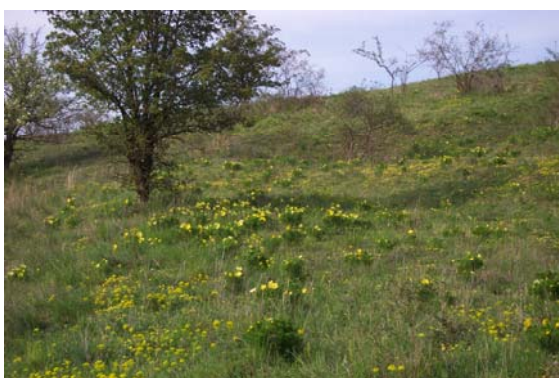
Bevorzugte Wanderrouten in Rangsdorf sind für uns weiter

- Kreuz und quer durch Rangsdorf (auch 4 Seen-Wanderweg)
- das Klein Kienitzer Dreieck (Rieselfelderweg)
- Jühnsdorfer und Dahlewitzer Waldgebiet.

Gewandert wird auch in der näheren und weiteren Umgebung von Rangsdorf. So z.B. um den Köthener See, um den in See in Zesch, zu den Sperenberger Gipsbrüchen oder nach Lebus zur Adonisröschenblüte.



Besteigen eines Aussichtsturmes bei Sperenberg



Adonisröschen an den Oderhängen bei Frankfurt/ Oder

Ein Höhepunkt im Vereinsleben war 2010 die Ausrichtung des Erlebnistages Wandern der Sportbünde Berlin und Brandenburg. Diese Wanderungen werden jährlich im Wechsel in Berlin und Brandenburg absolviert.

Drei Ruten wurden ausgewählt, die von den über 300 Wandergästen aus Brandenburg und Berlin gut angenommen wurden. Besonders beliebt war die Tour kreuz und quer durch Rangsdorf, wo die Sehenswürdigkeiten von Rangsdorf eingebettet in viel Natur gut präsentiert werden konnten.

Im Jahr 2010 hatten die Mitglieder beschlossen, sich an dem vom Deutschen Wanderverband ausgelobten Verfahren zum Erwerb des Deutschen Wanderabzeichens zu beteiligen.

Dazu ist ein sog. Wanderpass notwendig, in dem den einzelnen Wanderer ihre gewanderten Strecken vom Verein bestätigen lassen.

200 km im Jahr müssen gewandert werden und mindestens 10 Wanderungen über 10 km Länge sind Pflicht, damit eine Regelmäßigkeit erreicht wird. Kinder wandern mindestens 100 und Jugendliche 150 km. Dann gibt es das Wanderabzeichen in Bronze. Bei der dritten Teilnahme wird das DWA in Silber und beim fünften Mal in Gold verliehen. Pro Kalenderjahr kann das Abzeichen allerdings nur ein Mal erworben werden.



Auszeichnung im Keglerheim

15 Wanderer vom Sportverein Lokomotive Rangsdorf e.V. haben bereits 2011 die Bedingungen des Deutschen Wanderabzeichens erfüllt. In gemütlicher Runde beim Kegeln wurden die Wanderabzeichen durch den Abteilungsleiter überreicht.

Ein weiteres Hauptaugenmerk der Tätigkeit wurde auf die Gestaltung der Wanderwege in der Gemeinde Rangsdorf und Umgebung gelegt.

Dazu wurde mit der Gemeinde Rangsdorf eine Vereinbarung getroffen, nach der sich die Wanderer verpflichten, die Wanderwege regelmäßig abzulaufen, kleinere Schäden, wie Wildwuchs zu beseitigen und größere Unzulänglichkeiten der Gemeinde zu melden. Dafür erhalten die Wanderfreunde einen kleinen Obolus.

In der Gemeinde Rangsdorf konnten 3 Wanderwege zertifiziert werden:

- Rundweg um den Rangsdorfer See
- Grünes Herz Rangsdorf und
- Klein Kienitzer Dreieck

Der 112. Deutsche Wandertag, der 2012 in unserer Region stattfand, war für uns Wanderer Anlass dieses Ereignis für Rangsdorf gut vorzubereiten. Es wurden fünf Routen ausgewählt, diese sowie der Ort Rangsdorf im Programmheft vorgestellt, die Wanderführer ausgewählt, diese eingewiesen und die Touren mehrfach abgelaufen. Es hatten sich auch Wanderer aus anderen Regionen Deutschlands angemeldet. Leider kamen - aus welchen Gründen auch immer – keine weiteren Gäste. Sie hatten sich offensichtlich auf den Fläming und nicht auf den Teltow orientiert!

Kurzfristig wurde eine nicht vorgesehene Tour zu den fünf Seen in Rangsdorf organisiert, die im Rahmen des Wandertages ausschließlich mit Wanderern unseres Vereines durchgeführt wurde.

Wir werden für die Zukunft die Lehren daraus ziehen und künftige Gäste direkt werben.